

Z a
6732







Ochsen, Röh, vnd Kälber, Gespräch.

Über den allzu langsamen vnd vnfrue zeitigen Ableiben
des Röhweckers vnd Kälber Verstoffers.

Carl Annibals von Dohna.

Vnd wie ihme die groben Ochsen/albern Röh/ vnd tum-
men Kälber die Reichbegängniß zu Ochsenfurt bey
Sancr Schleppen Zehl gehalten.

1633

Mit Kälberischen Ceremonien vnd groben Solenniteten,
Den aller ersten Tag des Märrißchen Aprillen dieses verwirreten vnd
verwirreten drey vnd dreyßigsten/aller nechst angrensen-
den Schalen Jahres.



2. Furier Zettel der eingeladenen Gäste auff des von Dohna Begräbnis/neben beweglichen Ursachen/warumb einer vnd ander dazu gebeten worden.
3. Beschreibung des Leichen Proceß/ bey dem von Dohna Begräbnis ange-
stellet ist.
4. Dohnawischer Postilion/so die gewisse Anzeig bringet/wie sein Herr in fremb-
den Landen empfangen vnd tractiret worden.
5. Des zu Dohna Grabschrifte / gemacht in der Stadt Praga / den 1 April.
Anno 1633.





Ochsen-Küh- und Kälber-Gespräch.

Über den allzulangsamem und vnfrühe zeitigen Ableiben des grossen
Küh Melkers und Kälber Verstoffers.

Carl Annibals von Dohna.

Und wie ihme die groben Ochsen / albern Küh / und rummen Kälber die
Leich Begängnäs zu Ochsenfurt bey Sance Schleppe Zehl gehalten.

V L L E.

Mit Kälberischen Ceremonien und groben Solenniteten den aller ersten
Tag des Nännischen Aprilen dieses verirrten vnd verwirreten
drey und dreysigsten aller nechst angränzenden
Schalck Jahres.

NB.



Zwey vornehme grobe
Ochsen mit Namen Zettel
und Kurze / bringen den
Kühen die erste Bots-
schafft / vnd reden sie also
an.



Relation, Ihr Küh. Tret bey vns allzusammen /

Legt ewren Zirat ab. Ihr lieben Kälber Wammen.

Den Zagel schlept fein lang hernach lasts springen seyn /

Nemt ewre Schellen ab / gehst Fuß für Fuß herein.

Bissher habt ihr gebüßt / gesprungen als die Böcke.

Seht wie jr euch nu schafft zum Trauren schwarze Köcke.

Setzt einen lucrum an durch ewer gang Gebieth /

Den Dato werdet ihr ein grossen Freundes quit.

Küh. O Schweigt / was schwäget ih nun ihr starcken Kälber Ktesen /

Mit was erschreckt ihr vns? Was had das vor Aussen?

Ihr bringt gar böse Post / der wir fast ungewohnter /

Ist ja was dran so Schweigt / wir bitten schon doch / schonet.

A ij

Branche

Braucht da discretion/es möchte nicht wol gelingen/
 Ihr dürffet durch die Mähr/sonst vmb ihr Junges bringen/
 Manch Kälber junge Frau/schont doch wir bitten drum.
 Ochsen Was schonen? Hört doch recht/ihr seid ganz Ochsen thumb/
 Wir Ochsen leben noch/der aber ist gestorben/
 Der vns die Pulschafft hat bey ewer Pars verdorben.
 Kuh. Wer muß der jamer seyn? Wir denken hinn vnd her/
 O ja/ihr brühe nur vns mit dieser neuen Mähr/
 Ochsen Ihr seid nur albre Kuh/ ja rechre tumme Mäusen/
 Ihr wüßt ja/wenn vorm Jahr ihr wöchentlich must schwigen/
 Das Milch vnd Eytter Geldt (Kuh)nu felt es vns erst ein/
 Das wird ohn allen schenck der Herr von Dohna seyn.
 Ochsen Ja eben dieser ist. (Kuh)vnd ist der Welcker Todt/
 Ey so begleite ihn der groß geschmuckte Gott/
 Der dort/ich weiß nicht wo/die hinter Thür verwachet/
 O daß sich mancher Ochse nur nicht zu Tode lachet.
 Die Postt ist ja so gut/doch eh man nicht zu jach:
 Denn auff ein grosses Glück/folge Unglück bald hernach.
 Last vns gar mit bedacht der grossen Angst gedencken
 Damit er vns belegt. Ob wir es Ihm müßn schencken:
 So wird er vnser halb nicht gar ohn alle Pein/
 Ob schon auff Erden nicht/doch in Feg Feuer seyn.
 Ja wenn die Kälber Angst wird recht bey Ihm erwachen/
 Hilff grosser Kuh Patron/was wird er da nur machen?
 Er hörte weil er lebt/nicht gerne viel vom Tod
 Sagt offte: O lange nicht noch kām die letzte Noth.
 Sonst gab man vnlangst vor/als wenn ihn/wo in Pohlen
 Der böse Boland hätte in sein Reich sollen holen/ (gut/
 Vnd war doch auch nichts dran. (Ochsen) es leuge sich trefflich
 Wir habens auch ver sucht/habt nur ein guten Muth.
 Wir wissens ganz gewiß/noch heute diesen Morgen
 Kommt ein/daß er zu Prag/ in Bnstat sey gestorben.
 Wer das n. ~~Kuchen~~ ~~W. d. U.~~ ~~hät~~ Er practiciret/
 Vnd euch auß Pohlen her die Ochsen in geführet.

Rath. Ja Herr sey dir's gedanck/ daß der mir ist verreckt/
Wie hätt er mancher Kuh/ noch offte den Keil gesteckt.
Wie manchen fromen Och's hätt er noch umb zebracht/
Was List vnd Schimpfferey hätt er noch wol erdacht.
Wolan wir wollen schon der Melckerey vergessen/
Vnd ihme nicht so schlecht die That allein zumessen.
Denn er wars nicht allein/ der vns den Saft aufmolck/
Der Melcker wahren schon als wie ein grosses Boel.
Er name zwar den Rahm vnd den mit Semmel affe/
Der ängster aber viel zu allen seiten fasse.
Die molcken vns so streng/ ja biß auff's klare Blut/
Daß mancher Kuhdavon noch weh ihr Eyer thut.
Diß sey der Wand gesagt (Ochsen) von Todten soll man sagen/
Nichts als was gut mir ist. Sol man sie nicht beklagen?

Rath. Ey ist doch dieses daß nichts nütze mehr auff Erd/
Diß wird noch übrig seyn/ daß er bestattet werd.
Er hats zwar nicht verdient umb vns vnd vnser Kinder/
Ochsen Diß alles vngerecht/ so wollen wir nichts minder:
Ihm stellen den Proceß/ den setzen zu Pappier/
Auff das kein stolze Kuh der andern springe für.
So hört nu fleißig drauff ihr Ochsen/ Küh vnd Kälber/
Wer niemand schicken kan/ der geh zur Leiche selber.
Hört an wie dem von Dohn der Ochsen grosser Raht:
Die Ordnung bey der Leich zu gehn gemacher hat.
Vors erste weil er war/ ein rechter Land verwässer
So darff man kein Beleich kein Küster keinen Priester.
An statt der Schulparthey/ da mögen zween vnd zween
Von Kalben gelden Vieh / vnd jungen Ochsen gehn.
Vnd alle junge Pürsch von Dechflin vor der Leichen/
Ein Melckstuel trag ein Kalb an statt des Creuzes zeichen.
Die Music sey Choral man sing nur miserere
Vsq; ad vitulos; Vnd daß man es fein hör.
So Prüll ein jedes Kalb/ vnd jedes Vieh woll brummen
Die Ochsel in gemein/ die Ochsen all in Summen

I H

Erheben

Erheben ihre Stimmen/ es werde keiner laß/
 Singt er schon keinen A&E. so blaß er nur den **BASS.**
Qui cantum nesciunt, die Burgeln vnterm gange.
 Als wenn der Fleischer schon/ sie hat am besten strange
Kuh. Die Music wer bestellt/ wie wirds nu ferner gehn?
 Wer wird zu tragen sich die Leiche vnterstehn?
 Sie wird nicht leichte seyn: Er hat nicht lang gefrancket/
 Die Pirsch muß gleiche seyn/ auff daß ja keiner wancket.
 Den Himmel nicht verschür (Ochsen) schweigt nur jr liebe Kuh
 Bergrawp des halben nicht / es werden schon die müß
 Gang willig nemen auff **VIII.** Polnische Schwarwener/
Kuh. Vnd weren die zu schwach für vnsern Kälber Banner;
 So seynd ihr wider **VIII.** geordnet noch dazu
 Zu vnterstützen sich/ wann man/ ja etwa Kuh.
 So ordnet auch nu an/ ihr grossen Hörner träger
 Ihr mehrer vnser Reichs/ ihr milden Kälber Präger.
 Wie/ welche/ wo/ mit wem ein jede Kuh soll gehn
 Das vnter Kühen denn kein zwittracht mög entstehen.
 Daß man manch edle Kuh nicht stehen laß auff der halbe/
 Ihr lauff ein Schnappe vor/ auch wol ein Bürgers Kalbe.
Ochsen Hört drauff wie man euch rufft der Leichen hinden zu/
 Stell sich recht in die mit die dicke schweizer Kuh/
 Mit ihrem Milch gepräng/ die soll den Keyen führen
 Mit Disputation/ sie soll auch lamentiren.
 Vnd weil sie Tragend ist/ so werde sie geführt
 Die Land Kuh neben ihr/ der Oher Kuh gebürt
 Zur Lincken Seit zu gehn/ die andern Kuh im hauffen/
 Die wollen nach gebühr des standes nacher lauffen.

Die Leiche wird fort getragen/ vnd singen
Die Ochsen.

So fahren wir dahin, ~~die Ochsen~~ mit dem Joch
 Gleich wie ein dicke Kuh führt in ein Wäuse Loch/

Ihr

Ihr Ochsen stehe D D / der Kirchhoff ist entlegen /
Der Wind ist auch sehr groß / die Wolcken streuen Regen /
Das Leich Gereth wird naß / den Trägern wirds zu schwer
Danck alle Jovis Ruh / daß ihr die Leich hieher
Mit Kummer habt gebracht / laßt vns nur abeladen
Der Schlangen ihre Speiß / den Zucker vor die Waden.
Der Anger ist zwar hier noch Keßrisch ungeweiht
Was schad den Todten diß / schawt wie man ihn gehet /
Mit allem Praß ins Loch / greiffte an ihr starcken Kinder
Senckte ihn fein sanber ein hört zu ihr Ochsen Kinder /
Das ewren Müttern ließ / ein ganzes Jahr kein Ruh /
Dem bleibe aniso schnell mit Kot die Augen zu.

Die Kuh dancken ab.

So wer der Melcker nun bestattet zu der Erden
Vnd zweiffeln doch gar sehr obs nicht möcht ärger werden /
Mit vns / wir albern Kuh / wir hofften immer zu /
Wir wärden nach der Milch denn haben Fried vnd Ruh /
Ja wol / so find wir schon vmb legt mit krummen Schälcken
Die kommen nicht zu vns / die süße Milch zu melcken /
Besonders sinn so frech / daß sie vns ganz vnd gar.
Vertreiben oder ja / verzehn mit Haut vnd Haar.
O Kuh / O Kälber Angst : Hat man auch je vernommen /
Das kürzlich grösser Angst die Kuh wer angekommen /
Ja solt man lieber doch im schelmen Buch : ich meyn
Geschrieben oben stehn / als eine Kuh ist seyn.
Darumb ihr geldes Vieh / ihr lieben Kalben Kinder
Ihr Jährltge / vnd ihr g. hörnten Mannes Kinder /
Seid nicht so thöricht thumb / re. Et nicht so sehr den schwanz
Empor / bey diesem Fest / wer weiß wie lang ihr ganz
Die Haut behalten möcht. ~~Das~~ ~~meine~~ ~~W~~ ~~n~~ ~~K~~ ~~i~~ ~~n~~ ~~d~~ ~~e~~ ~~r~~
Gedenck von 100 Jahren / das immer ärger Schinder.

Wern

Wern kommen vber sie / ist vnser Milch Parron
Gleich Todt / so lebet doch die Contribution.
Der Krieg ist wider vns so wol als wider Leute /
Wenn man kein Menschen kriegt / so nimm man vns zur Beute.
Sagt nicht die Krieges Putsch / daß Jährlich ihrenhalb
Der Bawer Hünner zengt / die Kuh gebier das Kalb.
Hae solches recht die Putsch / so müssen wirs ihn gönnen /
Vnd thun mirs nur hübsch gern / weil wirs nicht endern können.
Es kömme doch schon darzu wenn sie das Kalb verzehren /
So müssen sie wol fort / in Böhmen oder Mähren /
Da wollen dann wir Käb erheben vnsern Schwanz
Vnd mit euch Oxsen thun ein neuen Kälber Tanz.



Zu: ier Zettel der eingeladenen Gäste / auff des von Dohna
Begebrüß / neben beweglichen Ursachen / warum
einer vnd der ander darzu erbeten worden

S Kstlich werden Ihre Majest. darzu eingeladen /
Zweil der Verstorbene sich mit dero Gütern vnd
Einkommen / vnd sonderlich der Schlesiſchen Contribution
zimlich bereichert vnd wol besacket / auch vnter dem
Schein der Trew allerley Bubenstück verübet. Das
Quartier wird das groſſe Wallensteinische Hauß seyn /
Der gleichen in ganz Böhmen nicht zu finden.

2. Der ikt regierende Bischoff zu Breslaw wird
ingleichen darzu erbeten: Weil durch dessen von Dohna
Beförderung / wird ~~der~~ ^{der} Gewissen / denn er ih-
re Freyheit gestohlen / vnd das Bisumb verkauft / erwes-
let

let worden. Quartier in der Alten Stadt im Jesuiter Collegio gegeben/welcher vielleicht dadurch seine milde Hand gegen ihnen auffzum wie d.

3. Die löblichsten Fürsten vnd Stände in Schlesien seynd auch eingeladen/ denen er viel newe Contribution auffgedrungen/ nach ihren Fürstenthümern gestochen/ die Confiscation vnd Reformation eiffrig fortgestellet/ vnd autor malorum omnium gewesen/ Diese können beyden 3 Glocken ihr Losament haben/ wissen schon wie viel es geschlagen/ sollen nur noch hören zusammen leuten.

4. Alle Evangelische Stände thut man zu des Seligmachers Begräbnis bitten/ weil er Tag vnd Nacht sich bemühet/ sie vmb ihre Seligkeit zubringen/ ja auch mit Gewalt viel darzu gezwungen/ wie die Franckensteinsche/ Dppelische/ Glogische vnd Schweidnithische Fürstenthümer solches bezeugen werden. Auff's Altstädter Rathhaus solche zu quartieren/ da werden sie loca laucia finden.

5. Die Schlesiische Cammer Râthe / (deren noch einer vorhanden/ welcher neben dem Verstorbenen / die andern Ihrer May. Getrewe/ hat außtilgen/ verrathen vnd verkaffen helfen/) sind nicht weniger darzu erfordert/ es wird verhoffentlich auff's wenigste der ist allein Regierende/ sampt dem Harts Fritzen auff Schwarzbrod vnd Nimmersatt/ sich willig einstellen/ weil er / als
B, ein

ein verschmitzter Welscher / alle Polzen geschnitten / die
hernach der Verstorbenen hat vorschliessen müssen / nobile
par fratrum, Sack wie Hose / diesen kan man bey den
Welschen Pomieranthen vnd Würst Kraimern einquarti-
ren. Denn er sich darauff wol verstehet / vnd von Ju-
gend auff dabey gewesen ist / im fall er aber mit all seinen
grossen Reichthumb darinnen nicht raum / ihme auch als
einem Mehrischen Landt. Herren disreputirlich zu seyn
scheinen möchte / könnte ihme das alte Münzhaus ein losie-
ret werden.

6. Die Herren von Breslaw werden ihren gros-
sen Patron den letzten Ehren Dienst zuerweisen höchlich
erfuchen / weil er alleweil ihr gratissimus patriota gewes-
sen / vnd die Vortreffliche Stad / vnd dero Einwohner
gerne durch seine giftige Anschläge in Jammer vnd Noth
eingeführet hätte / ihr Losament werden sie im Nostint-
schen Hause haben / dahin sie zimlich viel Gold vnd Silber
geschickt.

7. So verstehet man sich auch keines aussenblei-
bens der im Land anwesenden Juden / weil dieser getauf-
te nunmehr Todtliegende Jude / besser als sie mit dem Ju-
den Spieß gelauffen / vnd mehr denn einmahl Christum
verrathen helffen / ihr Quartier sey vnter dem Galgen.

8. Die Jungen Menschen zu Breslaw wollen sich
ungeo

ungebeten einstellen/weil ihr Bauchtröster vnd Kinder-
macher gestorben/sollen ihr Quartier hinter der Mauer
haben.

9. Werden auch die Wartenbergischen Vntertha-
nen (so er tapffer geprügelt/als mit guten Rath oder ver-
dienten Lohn versehen worden/) an Orth vnd Stelle an-
gewiesen/so auff dem Alten Schloß Bischel Rath am füg-
lichsten seyn wird/denn sie gute Polnische Wagen/ vnd
alles leicht verdeden können.

10. Letzlich werden alle Küh-Melker/Schäffer vnd
Müller da zu erfordert/dem jenigen vollends in die Grabe
zu helffen/so er ihnen gegraben/die mögen alta voce di-
stincte singen requiescat in pice, sollen auff der Schin-
deren zusammen kommen.

11. Den ungebetenen ankommenden aber / wird der
alte Stadt Platz zum Quartier gegeben.

Schnelplaz Boxlach Quartier Meister.

Fuax Cara vacca tuo patrono
Burggraf de Dohna in os Cacca.

Conductut funebris Ill. Strissimi Dn. Curggravii de
Dohni quondam Principis Silesie.

B. ij

Erst

Ersichtlich ließ sich ein zimlicher starcker Bube mit et-
ner schwarzen Fahne sehen / in welcher ein weißes
Creuz mit diesen Worten: Putatne mortuus ho-
mo iterum resurget? Jobi 14.

Diesem Buben folgten in die 50 paar allerhand
Mannspersonen / ein jedweder eine Ruhe / mit schwarzen
Tuch bisz auff die Erden bekleidet / führende / auff der Stirn
stand mit weissen Buchstaben geschrieben: Ascendit cla-
mor eorum ad Deum, Exod. 23 cap.

Bald darauff eine grosse Menge vnd Anzahl der
Schäffer mit ihren Keulen / so Lämmer / Schepse vnd
Schaffe vor sich getrieben / deren Schäffer einer ein
Kundel so schwarz angestrichen / getragen / in welchem
mit rothen Buchstaben zubefinden lac de ovibus cum
adipe. Deutr. 31.

Darnach folgten ober 60 Müller mit ihren gleiß-
senden Beylen / in der mitten hielten sie eine weiße Fahne /
in welcher mit schwarzen Buchstaben geschrieben war /
in carcere molere fecerunt, Iudic. 16.

Nachmaln erschienen viel Gelehrte Leute / Juris-
ten / Doctores vnd noch gemeine Studenten / so sich auff
ihre eigene Bekosten ins Leid gekleidet / vnd mit einer
schwarzen Tafften Fahnen aufzogen / mit dieser Inscrip-
tion: perfecto odio oderam Mos. Pl. 22.

Ein Spannisch Ross war diesen nachgeführt mit
schwarzen glatten Sammet bisz auff die Erde behenget /
auff

auff dessen Stirn des Herren Burggrafen Wappen
mit Silber vnd Golde gesticket war / mit dieser Inscripti-
on; abstulit quoq; Equos.

Bald liessen sich allerhand Ordens Personen vnd
Münche sehen / so mehr gelächelt denn geweinet / mehr
geschwehet als psalliret, dabey seyn auch Capuciner ge-
wesen / so vor sich her ein Fähnlein getragen / in welchen
eine Kirche gemahlet vnd ombher geschrieben: Cogitavi
ædificare templum. Reg. 3. Auff der andern seiten stund
geschrieben: & templum Domini nondum, Esa. 3.

Abermals brachte man ein schönes Ross mit
schwarzen Spanischen Tuch bekleidet / auff der Stirn
ein Fürstlich Cron gestickt habend / mit dieser Inscriptio:
Et abstulit coronam de capite, lob 19.

Als dann waren die gewöhnlichen Kleinodien als
Sporen / Degen vnd Helm auff grossen schwarz Sam-
meten Capolstern von den Polnischen Talonischen Sch-
sen getragen / nemlich also: Ein jedweder Schs war ganz
schwarz bekleidet / vnd von zweyen Capolcher oder Ma-
suren ganz beschoren / vnd auff den Rücken solcher Sch-
sen lagen die Polster vnd Kleinodien angebunden / dann
auch eine ganz verguldete Rüstung; vnd waren diese Ta-
lonische Schsen deren 4. Vier nach den andern geführet /
so ein schönes ansehen gah in der mitte zwischen den er-
sten zweyen war ein schwarze Dämascene Fahne getra-
gen mit dieser Schrifft: vanitate seducti sumus, El. 2.

Es folgten darauff die Geistlichen Prælaten / so
auch zu sonderbahren Ehren ihres gewesenen grossen
Patroni zwey schwarze Damastene Fahnen vor sich her-
tragen liessen / in einer war das Segeswörter vnd folgende
worte: fortior instat cruciatio, Sap. 6. In der andern
die Hölle cum Inscriptione: potentes potenter tormen-
ta patientur, Sap. 6.

Hier auff folget der Schlesiſchen Landschafft Auf-
schluß mit einem kleinen aber sehr schönen güldenen Fähn-
lein darinnen mit Silbernen Buchstaben einverleibet vnd
der Schlesiſche Adler in der mitten gemahlet wahr: La-
queus contritus est Psal. 123.

Darauff ward die Leiche auff einem schönen Zug
Wagen von 12 Maul Eseln geführet / diese Leiche war
mit Sammertuch vnd Sammet belegen / auff der mitte
ein grosses breites güldenes Creutze von gülden Stücke /
auff allen seiten giengen arme Leute schwarz bekleidet / so
weisse brennende Fackeln vber 150 getragen / in den Sam-
met der Leiche waren des Herrn Burggrafen aller Ah-
nen Wappen von der Sündfluth her / fein Polite gestri-
cket / neben den Maul Eseln gingen seiner Landsassen auf
beyden seiten alle zeit zwey neben einander / hielten ein
weis Täfflichen in Händen / auff welches geschrieben:
Exaudita est oratio mea, Echl. 3.

Die Maul Esel waren mit Silbernen Huffsessen be-
schlagen / hatten Silberne Maulstücke / waren ganz mit
schwarz

schwarzen Sammet bedeckt / vnd in solche Decken auff
der seiten da sie frey waren / erzeigte sich in ein idwedern
ein Kauten Kräncklein gestickt / darinnen geschriebene
Insuperbia & magnitudine, Es. 9.

Nach der Leiche kam eine grosse Anzahl vnd menge
Volckes / vnter welche etlicher Fürsliche Personen / dabey
abermal zu mercken gewesen / daß die Schlesiſchen Für-
ſten vor sich 7 Trabanten alle schwarz gekleidet herret-
ten lassen / sechs mit ihren Hellsparren vnd Seiten Weh-
ren / der siebende aber in der mitten hatte nichts derglei-
chen / sondern es waren ihm die Hände auff den Rücken
gebunden / er war ganz biß auff die Erden wie in einem
Sacke / man sahe ihm allein die Augen hervor gucken /
auff der Brust war ein weißer Zettel vnd darinnen mit
schwarzen Buchstaben geschrieben: Qui educit vincos
in fortitudine, Ps. 67.

Von Mann vnd Weibs Personen folgten viel / vnd
zu letzt sein gewesen Regiment zu Ross vnd Fuß / die thā-
ten mit Trummeln vnd Pfeiffen die Leiche begleiten / hat-
ten auch etliche Fähnlein / vnter andern eine schwarze
grosse Fahn / darinn des Herrn Burggr. Wappen auff
beyden Seiten schön gemahlet vnd vmbher geschrieben /
principes tui socii futuri Es. I.

NB.

Wol in acht zu nehmen ist / daß den Tag zuvor / ehe
dann der Conductus beschriebener massen geschehen /
may

man in der Stadt durch 4 zu Ross-sitzende Büttel auff
allen Gassen hat proclamiren lassen: Das Morgen-
des Tages frühe umb 9 Uhr würde ein statlicher Reicher/
Geiziger vnd Schalckhafftiger Mann begraben wer-
den/welcher viel arme Leut / Witwen vnd Waisen ge-
macht/vnd welcher sich mit des Käyser's Cammer gefäl-
len/zumal der angelegten neuen Vieh-Küh-vnd Mehl-
Groschen Contribution in Schlessien bereichert / vnd
dem frommen Käyser kaum die Decimas davon gegeben/
dannenhero demselben billig das Geleit zu seinem Ruhe-
Bettein zugeben/darzu alle sämpilich freundlich hierum
eingeladen werden.



Sonawischer Postilion.

So die gewisse Avisen bringet/wie sein Herr in
frembden Landen empfangen vnd tractiret
worden.

Nach dem ihre Gnaden/der hoch vnd Wolgeborne
Herr Gale Amthal Burggraf von Dohna/mein
gnädiger Herr eine sehr weite/abgelegene gefährli-
che Reise/dafür er sich die zeit seines Lebens Herz vnd
schmerzlich gefürchtet/gantz wider seinen willen gezwun-
gen

gen vnd gedrungen hat fortstellen müssen / ist er nach geschriebener weise von den vnbekanten Völkern höfflich empfangen / vnd gleich wie ein Fürst tractiret worden. 1. Ist der Cerberus mit seiner ganzen Schaar vnd Gesellschaft vorhergangen / Platz gemacht / den anwehsenden Welt berühmten Helden gebürlich empfangen / vnd ihn Triumphirend in das von Feuer / Schwefel vnd Pech zubereitete grosse Palatium mit gebührender reverentz einzuführen / darauff seynd gefolget / 3. Comp. der aller vortrefflichsten kunstreichsten Teufel / derer jedweder dem von Dohna sein Dienst präsentiret / vnd mit grossen Frolocken / Sausen vnd Prausen dem grossen Kühn Melcker entgegen gezogen. Nach diesem ließ sich fast ein ganzes Regiment zu der Papistery gezwungenen Religion auß Schlesien befinden / die ihren Abzott zu schuldiger Danckbarkeit mit Pechenen Kränzen in die Hölle einführen thäten. Ihnen folgete zu Ross / der alte Weltkündige Partickenmacher Bibran mit seinen Aufwärtern / vnter welchen auch ein hagere Person / so sich blicken liesse in einem langen ganz Rothen Thalar / mit einem rothen viereckichten Hütlein auff seinem Haupt / der alsbald den ankommenden Gast befraget / ob es denn wahr / daß der Keyser all seinen Feinden gewachsen / vnd der umbgekerte Gott gestorben / vnd ob die schwarzen Raben noch biß dato den Keyser regieren thäten / da es erfolgt / würden sie ihn vollends vmb die Cron / Land vnd

E

Leute

Leute bringen. Dieses Gespräch wehrete eine zim-
liche weyle/ vnd so viel ich von weiten gehört / antwortete
der new ankommende Bürggraf auff solche 3 Fragen/
kurz/ doch gut/ also: Der Käyser ist vnüberwindlich/ der
Schreck ist Tod/ haben vermeinet/ ihn alhier an zu tref-
fen, vnd hat er mich vor etlichen Jahren zu Dankzig zim-
lich schimpfflich tractiret. Die Jesuiten lassen ihnen das
Kreuz nicht nehmen/ Wolan/ schrien die Hellschen
Thüren Steher ohne vnterlas/ fort/ fort/ mit ihme herein/
mit dem dicken fetten vnd breiten / es ist zeit man möchte
sonst schlaffen wir müssen mit ihme auch Panckeehren/
denn er vns niemaln zu sich geladen/ ob er gleich viel 1000
Gülden offmaln verlossen/ izt muß er springen/ wie wie
han singen/ herein/ herein mit dem grossen Gast.

Also ward der von Dohna vnter einen feurigen
Baldakin welchen 4 Hencker trugen/ von dem Beelzes-
bub vnd seinen Spießgesellen fein sanfft auff den Hän-
den herein geragen / die setzten ihn also bald auff einen
glüenden Ofen/ zogen ihme seine Kleider auß/ thäten ihn
als dann außstrecken / vnd alle 4 mit Ketten binden/ liefs-
sen ihn auff schneiden / vnd funden in seinen Magen
4000000. Gülden so noch nicht verdetwet / vnd er dem
kommen Käyser abgeschwätzt / in dem Haupt funden sie
viel Schlösser in der Luft/ vnter etlicher Fürstlichen Cron.

In

In dem Mastdarm einen schönen Diamant / pro
1500 Reichsth. so ihm der Polnische König umb Ver-
rähterey vnd verkaufftes Bischoffthumb Breslaw ver-
ehret / in den andern Gedärmern viel Silber vnd Gold /
so er vielen vnschuldigen in Schlesien weggenommen / vnd
eine vber auß grosse Summa Vieh vnd Mahl-Geldes /
dann leßlich in seinen grossen Seckel zwischen den Bei-
nen da waren beyde Churfürsten Sachsen vnd Bran-
denburg Churfürstenthumber / so ihn allem ansehen nach
meistens vmbß leben bracht.

Vnaussprechliche Fretode erhub sich vber solcher
Beute / vnd hat wenig gemangelt / das nicht ein Tumult /
darüber entstanden..

Der von Dohna aber fing mächtig anzuschreyen /
Abraham / Vater Abraham einen trunck Wassers schi-
cke mir / man salbet ihm aber das Maul / mit heissem
Bley / darauff thäte er ein sanfftes güldenes Schlöfflein /
so ihm vnd seinen Mitgesellen den Particken Nachern
(welche ihnen bald folgen müssen / denn er sie perempto-
rie Citiret) nicht zu Mißgönnen / bin also eilends fort
passiret / vnd weiß nicht was sie weiter mit ihm anfan-
gen / begehre viel weniger ferner mich dahin zubegeben /
weil keine Bezahlung obhanden / vnd der Seitz
Teuffel ihn ganz regiret.



E ij

Brab.



Grabschrift.

Des

Hoherläuchten grossen Wunder Mannes
Carl Annibals Burggrafen zu Dohnaw/etc.
gemacht in der Stadt
Praga/
Den 2 April 1633.

Hier ligt in Thomas Kirch der grosse Wunder Mann/
Der im Land Schlesien viel Wunder hat gethan.
Er war von wunder groß des Leibes vnd der Sinnen/
Daneben leicht bewegt viel böses zu beginnen.
Er war gar hochgelart vnd kund viel frembder Sprachen/
Drumb kumt er auch mit List/die Leute nârrisch machen/
In seinr Religion war er so abgerichte/
Das auch viel Kluge Leut/sie konten mercken nicht.
Die Todten Heiligen er gar nicht Betet an/
Abr ein lebendigen heist Pater Lâmmerman/
Der gab ihm sonder Krafft in wunderlichen sachen/
Die niemand als nur er/in diesem Land kont machen.
Die erste Kunst vnd Prob-stück seiner wunder thaten/
In der Seelgmacherey ist ihm so wol gerathen :
Das viel tausent so schnell wurden Seelig gemacht/
Die doch an selben Glaubn ihr lebtag nie gedacht.
Diß Handwerck lernten auch viel große Patrioten/
In Städten triebens auch gar grobe Bürgers Knoten/
Vnd wurden vns bekehrn nochmalss gar verkehrt/
Das sie nicht wusten mehr/was man sie hat gelehrt.

Diß

Diß grosse Wunder wird so weit vnd breit bekant/
 Daß diser Herr zu Dohn der Seelgmacht wird genant.
 Mit seinem kuschl Estand/war es auch so bewant:
 Bey keiner andern schließ / erzog denn vber Land.
 Er liebt eins andern Weib vnd Kind / so herrlich sehr/
 Als wanns seyn eigen Weib vnd Ruhm gewesen wer.
 Ingleichen kont er auch / die Kunst der schwarzen Kuh:
 Daß sie gab weisse Milch vnd noch groß Geldt darzu.
 Ihm ward geholffen vom hoch vnd gelärten Leuten/
 Welchr lob zu rechter Zeit / auch wird seyn anzudeuten.
 Er bracht es mit dieser Kühmelckerey so weit/
 Daß er groß Kühmelcker hieß noch bey Lebens zeit.
 Sonst hatte er auch in seinem grossen Cerebell/
 Gar wol gefasset den heiligen Machiavell:
 Die Menschen zubereden durch List vnd Warheit schein
 Was ihm zu glauben selbst nie war gekommen ein.
 Er brachtis mit dieser Kunst auch so weit vnd so feer/
 Daß ihm auch niemant wolt die Warheit glauben mehr.
 So war er auch ein Contribution. Erfinder/
 Ein rechter Menschen / Vieh vnd Vicua Len. Schinder.
 Die armen Stände durch Listig persuasion/
 Bewegt er zu willig grossr Contribution.
 Zwangs hernach durch dreyen vnd der Soldaten macht/
 Vnd hat alsdann die Ständ gar hönisch außgelacht.
 Begabte seine heiffre gar reichlichen darvon/
 Er aber nam nur sechs pro Cent von allem an.
 Wann aber vber diß noch wolte mangeln Geldt/
 So macht er ein Rechnung gar weit ins Haber Feldt.
 Er schrieb wol zehen X vor ein einiges B/
 Vnd kam mit der Rechnung doch gar eigentlich zu/
 Er konte vielen mit manier das Maul so stillen/
 Daß man gar gerne that nach alle seinem willen.
 Er stellt den Fürsten Tag die Proposition:
 Gab selber Stim vnd macht auch die Conclusion.

In Summa er war Herr/ein Freyherr sine Ley
 Vnd hietze sich gar für des Landes Vice Rex.
 Er hat durch diese vnd andre Verrügeren/
 Verursacht vieler hand hochschädliche Mißtraw/
 Zwischen der Obrigkeit vnd denen armen Ständen/
 Vnd kan diß grosse Vbl fast noch kein Mensch mehr wenden.
 Ecklichen that er auch auß sonderem verdrieff/
 Auß einem Canon ein seltsamen wunderschuß.
 Dardurch ein grosse Stadt er also hat erreget/
 Daß ihm das Künsteln bald war vbel außgeleget.
 Er machte sich aber vnsehbar vnd verschwand/
 Vnd führt ihn Diabol gar in das Pohler Land.
 Von dannen kamn mit im herein sehr viel der Pohler
 Von denen er sich doch auch endlich weg gestohlen.
 Fiel in Melancholey vnd grosses Herzen leynd/
 Vnd starb zu Praag in Angst vnd in vnfinnigkeit.
 Des trawren billich in der Seligmacherey/
 Dein hinterlassne Jünger/auch der Kñ melckerey/
 All Commissarien der Confiscationen/
 Fiscal/Parneden Nachr/der Contributionen.
 Die Heuchler vnd Schmarozr vmb ihrn privat Genieß/
 Hierüber haben auch groß Jammer vnd verdrieff.
 Des Mannes Todt klagen all die so schmerzlich sehr/
 Als wann ihr Gott vnd Glück mit ihm gestorben wer.
 Dargegen frewen sich viel Leut so er betrübet/
 Groß vnrecht vnd Gewalt durch List an ihn verübet
 Vnd bitten Gott der woll nach seiner grossen Gnaden/
 Das Land vollend solcher grund bösen Leut entladen/
 Vnd fromme Beampte beschern in allen Ständen/
 Die man im Leben vnd auch nach dem Tod mag nennen:
 Getrewe Väter/nicht so schändliche Verräther/
 Des Vaterlandes vnd desselben vnerrreter.
 Dann durch Vorkiß/Ehr vnd Gelt/Geiß diese schnöden Welt/
 Der Teufel viel verführt vnd in Abgrund gefällt.

EPL

EPIGRAMMA.

D Er durch Geschänck/ vnd Ränck/ Gewalt vnd grosse Lügen/
Die Menschen in der Welt nach willen konnt betrügen,
Der lieget nun allhier/ vnd find sich selbst betrogen/
Dem Pluto büßen muß/ omb daß er so gelogen.
Sein letzte Hoffnung ist/ noch in den warmn Fegfeuer:
Daß ihme Lämmer zahls Meslesen komm zu strewer.

E N D E.



Ha 6732 QK

1017

M



Pom Za 6732,
OK

ULB Halle

3

002 265 877





QK. 797

Dchsen. Käh. vn
Über den allzu langsamem
des Kähwelfers v

Carl Anniba

Vnd wie ihme die groben
men Kälber die Reichbeg
Sancs Schley

Mit Kälberischen Ceremon
Den aller ersten Tag des Märriſche
verwirreten drey vnd dreyſt
den Sch



2. Furier Zettel der eingeladenen Gäste
beweglichen Ursachen / warumb eine
3. Beschreibung des Leichen Proceß
stelleth
4. Dohnawischer Postillon / so die gewiss
den Landen empfangen
5. Des zu Dohna Grabschriffte / geme
Anno



Handwritten note in a circular stamp: "a 732"

Stamp: "BIBLIOTHEK"

Stamp: "THECA TIANA"

